

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

45. Jahrgang

1989

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Studien zur Überlieferung der Chronik Martins von Troppau

Zweiter Teil

Von

A n n a - D o r o t h e e v. d e n B r i n c k e n

Inhalt: Einleitung S. 551; 1. Besonderheit der Anlage der Chronik S. 552; 2. Zur Erfassung der repräsentativen Textzeugen S. 553; Die Klassifizierungsmodelle S. 556; 4. Zur vergleichenden Handschriftenübersicht S. 557; Vorläufiges Fazit S. 569; Anhang S. 571.

Die folgenden Ausführungen schließen sich an die gleichnamigen Studien in DA 41 (1985) S. 460–531 an.

Diese erste Untersuchung basierte auf der Auswertung eines Repräsentativquerschnitts der Handschriftenüberlieferung. Ihr lagen 275 Textzeugen zugrunde, die heute in Mitteleuropa aufbewahrt werden. Um Zeitaufwand und Kosten in Grenzen zu halten, waren nur Städte bereist worden, in denen bzw. in deren Umgebung wenigstens zwölf Handschriften zu vermuten waren; darüber hinaus wurden Stücke bisweilen im Vorbeigehen miterfaßt. 1985 war bereits von 135 weiteren Textzeugen die Rede¹.

Die reizvollen Ergebnisse, die nach dieser ersten Sammelphase vorgelegt werden konnten, bestimmten die MGH dazu, im zweiten Arbeitsabschnitt² zur Fortführung der Arbeit zu ermutigen. Es sei hier ausdrücklich nochmals betont, daß Vollständigkeit leider nie das Ziel sein kann; auch lassen sich Kosten und Zeiteinsatz nur in begrenztem Maße rechtfertigen: Das gewonnene Bild sollte weiter ausgemalt, nicht aber zum Perfektionsmonument stilisiert werden. Die Suche nach Einzelstücken oder kleinen Bestän-

¹) Anna-Dorothee v. den Brincken, Studien zur Überlieferung der Chronik des Martin von Troppau (Erfahrungen mit einem massenhaft überlieferten historischen Text), in: DA 41 (1985) S. 466.

²) Die Deutsche Forschungsgemeinschaft ermöglichte einen zweiten Arbeitsabschnitt 1985–1988.

den setzt Zeitaufwand und vielfache organisatorische Vorarbeit voraus, und selbst ein an Besessenheit grenzendes Jagdfieber vermag nicht alle Arten von Hindernissen zu überwinden. Immerhin bringt solch tollkühner Anspruch meist viele Hinweise auf Nachträge ein, und damit könnte noch viel für die Sache gewonnen werden³.

1. Besonderheit der Anlage der Chronik

Die Papst-Kaiser-Chronik des Martin von Troppau gehört zu den meistbenutzten Werken gelehrter Historiographie des Mittelalters. Dies leuchtet dem modernen Leser nur schwer ein, wenn er die Ausgaben derselben zur Hand nimmt. Das Werk war als Hilfsmittel für Theologen und Rechtsgelehrte konzipiert und hatte vornehmlich eine didaktische Zielsetzung.

Erste Untersuchungen ergaben deutlich, daß man Martins Leistung zum großen Teil in der durchdachten graphischen Anlage suchen muß: er verfaßte keineswegs die erste Papst-Kaiser-Chronik, die jährweise die Geschichte doppelsträngig nach den beiden Universalmächten abhandelte, aber er schrieb als erster eine doppelseitige Parallelität⁴ in seiner Vorrede vor. Darüber hinaus hat er – ohne dies ausdrücklich zu sagen – offenbar jeweils mit 50 Jahreszeilen, d. h. mit halben Jahrhunderten gearbeitet, möglicherweise unbewußt. In dieser ausgewogenen graphischen Anlage darf sein Erfolgsgeheimnis vermutet werden.

Nicht alle Kopisten hielten sich visuell an diesen Plan, viele begriffen nicht einmal das von ihnen selbst abgeschriebene Vorwort; daher wurde das graphische Konzept oft verderbt. Zumeist sehr äußerliche Ursachen und wohl kaum antipäpstliche Einstellung ließen aus der wohlkonstruierten Papst-Kaiser-Tafel bald ein loses Konglomerat von Faktenaussagen ohne klare Datierung werden, das dann dennoch bis in die zweite Hälfte

³) Hier müßte eine lange Liste an Danksagungen folgen. Ich nenne stellvertretend für viele Helfer die besonders handschriftenkundigen polnischen Kollegen, die mir Berater in sämtlichen osteuropäischen Ländern waren. In England seien vorrangig die Kapitelsbibliotheken erwähnt, schließlich die mannigfachen Privatbibliotheken wie Helmingham und Holkham in UK, Durazzo-Giustiniani in Genua, Familie Haarmann in Osnabrück, die Spezialisten der internationalen Auktionshäuser u. a. Sie wie die Bediensteten der Öffentlichen Bibliotheken sparten nicht mit Hinweisen und gewährten Gastfreundschaft in ihren Häusern.

⁴) Hierzu vgl. Anna-Dorothee v. den Brincken, In una pagina ponendo pontifices, in alia pagina imperatores. Das Kopieren der tabellarischen Papst-Kaiser-Chronik des Martin von Troppau OP (†1278), in: *Revue d'Histoire des Textes* 18 (1988) S. 109–136.

des 15. Jahrhunderts kopiert wurde, im Zeitalter des Buchdrucks aber schnell in Vergessenheit geriet, ehe die Protestanten dem Papsttum generell und nicht nur als Rückgrat der Historiographie die Absage erteilten⁵.

2. Zur Erfassung der repräsentativen Textzeugen

Von einer nur repräsentativen Beschreibung der Handschriften soll weiterhin die Rede sein, da die mittelalterlichen Buchbestände zwar allenthalben aufgearbeitet werden, dennoch z. Zt. nicht zureichend bekannt sind. Ziellinie der Arbeiten in den Jahren 1985–1988 war es, die in der Literatur bekannten Handschriften zu erfassen⁶ und sonstigen fundierten Hinweisen nachzugehen. Von etwa nochmals 50% der bereits 1985 bearbeiteten Stücke war damals die Rede, nämlich 135 Handschriften. Diese Zahl ist in den beigefügten Tafeln auch kurz charakterisiert, allerdings wurden nur 133 in die Auswertung einbezogen, da sich bei den beiden letzten unter „REICH“ erfaßten Texten wegen ihrer fragmentarischen Erhaltung keine Zuordnung zu Klassen bzw. Rezensionen vornehmen ließ⁷.

Die Sammelaktion wird als vorläufig abgeschlossen eingestuft, weil die Bearbeiterin sich künftig in ihren Studien auf diejenigen Textzeugen beschränken will, die die ursprüngliche Tabellenform erhalten haben, nämlich seiten- und jahreszeilenweise den Text mitteilen und mithin den Klassen I und II angehören. Bislang wurde besondere Sorgfalt gerade auf die 90% Zeugen verwandt, die dieser Anforderung nicht entsprechen und der Bearbeiterin unter Umständen nie mehr durch die Hände gehen. Man kann

⁵) Vgl. wie oben Anm. 1 mit Hinweis auf weitere Literatur.

⁶) Neben den Mitteilungen in P e r t z, Archiv, 12 Bde., besonders Thomas K a e p p e l i, *Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi*, 3, 1980, S. 118–123, der 392 Manuskripte auflistet.

⁷) Bei der Auflistung der noch nicht durchgesehenen Handschriften DA 41 (1985) S. 466 handelt es sich betreffs Frankreich um einen Irrtum der Verf., denn Kaeppli zählt außer Paris in der Tat nur 17 Textzeugen auf. In England wurden nur 8 Manuskripte benutzt, über den Verbleib der Handschrift Wrest Park s. u. Erfaßt wurden die angekündigten Stücke in Italien, Österreich, Belgien, Niederlanden, Irland, Dänemark, Schweden, Ungarn und Portugal. In der Bundesrepublik konnten einschl. einer Trierer Handschrift 6 Stücke ausfindig gemacht werden, in der DDR sogar 11. Von den heute polnischen Handschriften wurden 26 eingesehen, aber nur 20 waren noch als Martins-Chroniken anzusprechen. Von den spanischen Belegen fehlen die beiden von Sevilla (s. u.), desgleichen ist die Handschrift Hohenfurt/Tschechoslowakei offen. Reisen in außereuropäische Bibliotheken waren nicht möglich, in diesem Falle mußte mit Photokopien vorliebgenommen werden. Da sie natürlich europäischer Provenienz sind, wurden sie entsprechend eingeordnet, nämlich drei bei ITALIEN, zwei bei REICH und eine bei SPANIEN.

übrigens ganz unterschiedliche Maßstäbe setzen bei der Wertung der Handschriften. Die Bearbeiterin interessiert sich besonders für die Tabellenhandschriften, weil sie Martins eigentliche Leistung aufspüren und die ursprüngliche Form restaurieren will. Angesichts der Fülle von Bearbeitungen und Fortsetzungen erscheint dieses Ziel erreichbar. Man kann natürlich die Lebendigkeit von Martins Werk auch an seinen mannigfachen Umgestaltungen nachweisen und herausarbeiten⁸.

Dieser Anschlußteil erreicht nicht ganz den geplanten Umfang mit 50% der 1985 behandelten Handschriften, aber doch beinahe. Hier folgt ein kurzer Rechenschaftsbericht über die entgegen der ursprünglichen Absicht nicht einbezogenen Stücke:

1. Als unwiderruflich vernichtet haben zu gelten:
 - a) Metz, Bibliothèque Municipale, Ms. 234 n. 6.
 - b) Wrocław/Breslau, Universitätsbibliothek, R 296.
2. Folgende Objekte sind heute unter anderen Signaturen abgelegt und dort behandelt:
 - a) Harburg, Oettingen-Wallerstein'sche Bibliothek, jetzt Augsburg, Universitätsbibliothek, Oettingen-Wallerstein'sche Bibliothek I, 2, fol. 33.
 - b) Mechelen, Groot Seminarie, jetzt Löwen, Bibliothek der Theologischen Fakultät, Mechelen, Groot Seminarie 37.
 - c) Toledo, Biblioteca Capitulare, Ms. 27-18, jetzt Madrid, Biblioteca Nacional Ms. 10074.
 - d) Wrotest Park, Mss. of Countess Cowper and Baroness Lucas, jetzt Oxford, Bodleian Library, Ms. Lyell 17 (erfaßt DA 41 S. 530).
 - e) Wrocław bzw. Breslau, Archiwum Kapituły Metropolitalnej 219, ist ein Irrtum für Krakau, Archiwum Kapituły Metropolitalnej, Ms. 219.
3. Bei den nachfolgenden Handschriften handelte es sich nicht um Texte, die Martins Chronik in lateinischer Sprache belegen:
 - a) Krakau, Biblioteka Jagiellońska, Ms. 327 bietet den Text der „Margarita Decreti“ Martins.
 - b) Krakau, Biblioteka Jagiellońska, Ms. 670 enthält nur eine Notiz mit Hinweis auf Martins Chronik.

⁸) Jacek Soszyński, Warschau, arbeitet an einer Dissertation über die Gestaltung der Chroniken Martins in Polen, wobei er die ehemaligen Reichsgebiete, d. h. die Handschriften von Breslau und Danzig, ausläßt. Ich gruppierte diese in Absprache mit ihm unter REICH ein; auch verdanke ich ihm den Hinweis auf zwei mir bislang unbekannte Textzeugen in der Universitätsbibliothek Breslau und im Ossolineum ebenda.

- c) Krakau, Muzeum Narodowe Czartoryski, Ms. 1310 enthält die „Flores Temporum“.
- d) New York City, Public Library, Spencer Collection 18 ist eine französische Version der Chronik.
- e) Reggio d'Emilia, Biblioteca Municipale „A. Panizzi“, C. 27 enthält einen Cicero-Kommentar.
- f) Wrocław/Breslau, Universitätsbibliothek, Ms. I.F. 758 enthält fol. 190–210 einen der Erfurter Minoriten-Chronik entsprechenden Text.
- g) Wrocław/Breslau, Universitätsbibliothek, Ms. R. 415 bietet die „Flores Temporum“.

Hier sind auch die sehr verfremdeten Texte, die am Ende der Liste REICH erscheinen und die wegen ihrer Variierung bzw. fragmentarischen Erhaltung weder einer Klasse noch einer Rezension eindeutig zuzuordnen sind, anzufügen:

- h) Gdańsk/Danzig, Biblioteka P.A.N., Ms. St. Marien F. 253 bietet nur den Einleitungsteil in einer sehr erweiterten, auch sonst bekannten Form.
 - i) St. Paul im Lavanttal, Hosp. mbr. oder Stiftsbibliothek Ms. 124/3 ist eine verworrene Kompilation, die den „Flores Temporum“ nahesteht.
4. Die folgenden Handschriften gelten als nicht mehr benutzbar, könnten aber doch noch wiedergefunden werden:
- a) Bevagna, Biblioteca Comunale Ms. 2 (1713), war nicht auffindbar.
 - b) Hohenfurt, südböhmische Zisterzienserabtei, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg aufgehoben; die Bestände sind nicht zugänglich.
 - c) Leningrad, Saltykov-Ščedrin-Bibliothek, Nachfolgerin der Eremitage-Bibliothek, meldet die im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 11 (1858) S. 797 und 801 genannten drei Handschriften als nach Warschau abgegeben. In der Tat ist die Eremitage-Handschrift Ms. 4° chart. 25 (fr. Q.IV. 25), aus dem Kloster Weesp stammend, identisch mit Warschau, Biblioteka Narodowa, B. II. 3004 und offenbar in Ausführung des Rigaer Vertrages von 1921 im Jahre 1928 an Polen abgegeben worden⁹⁾.

⁹⁾ Der Grund für die Auslieferung an Polen ist schwer ersichtlich angesichts der Provenienz der Handschrift. Es ist denkbar, daß Martins irr tümlicher Beiname Polonus von Bedeutung war – hier wie bei den anderen beiden Manuskripten.

Nicht nachzuweisen war der Verbleib von Ms. 4° chart. 30 (fr. Q.IV.30) und Ms. 4° chart. 132 (Q.I.132), die gleichfalls nach Polen ausgeliefert sein sollen, dort aber dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen sein könnten.

- d) Die Handschriften Sevilla, Biblioteca Colombina, Mss. 7-2-16 und 7-5-3 wurden 1986 beim Zusammenbruch der Bibliothek verschüttet und konnten (noch?) nicht geborgen werden.

Wurde 1985 die Zahl von 135 Handschriften außer den 275 bereits bearbeiteten¹⁰ genannt, so erscheint diese Zahl annähernd in vorliegender Studie. Die Lücken wurden durch anderweitige Zugänge gefüllt, allerdings sind die oben unter 3. h. und 3. i. genannten Stücke aus der Betrachtung herausgenommen worden, so daß 133 Stücke der folgenden Auswertung zugrunde liegen¹¹.

3. Die Klassifizierungsmodelle

Weilands Einteilung des überlieferten Textes der Chronik des Martin von Troppau in drei Rezensionen wurde als Merkmal der Handschriften grundsätzlich beibehalten, wenn auch an zweiter Stelle¹². Die A-Rezension als früheste benennt in der Vorrede die Regierungszeit Papst Clemens' IV. (1264–1268) und erwähnt im Text auch die Dauer seines Pontifikates, wurde also nach seinem Tode abgeschlossen. Die zweite Rezension, B, ist in verschiedenen Versionen aus der Zeit 1268–1272 erhalten und im wesentlichen eine Korrektur und Verfeinerung der Tabellenausführung. Die letzte Rezension, C, entstand 1277. Sie bietet einen erheblich erweiterten Text, kündigt auch zum Jahre 1276 Aufgabe des Zeilenschemas an, weil hier zu einem Jahr gleich drei Päpste zu vermelden und schrifträumlich unterzubringen waren. Ein kleines c hinter dem Großbuchstaben zeigt an, daß der Text auch die Legende von der Päpstin Johanna enthält.

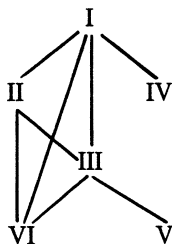
Die neue Klassifizierung ist phänomenologisch bestimmt. Klasse I umfaßt die Handschriften, die die ursprüngliche Tabelle am getreuesten zu spiegeln scheinen: auf zwei gegenüberliegenden Seiten sind mit rund 50 Jahreszeilen jeweils halbe Jahrhunderte nach Päpsten und Kaisern abgehandelt.

¹⁰) Von ihnen finden sich 257 bei K a e p p e l i aufgeführt. Er nennt insgesamt 392 Belege, so ergab sich auch hier die Zahl 135 als Differenz.

¹¹) Auch für die Studie „In una pagina ponendo“ – vgl. oben Anm. 4 – wurde jetzt eine Gesamtzahl von 408 Textzeugen vorausgesetzt, was sich als bedingt durchführbar erwies, wollte man zuverlässige Hochrechnungen aufstellen.

¹²) Maßgeblich ist hier nach wie vor die Ausgabe von Ludwig Weiland in MGH SS 22 (1868/72) S. 377–475.

Klasse II hat die entsprechende Doppelsträngigkeit jahrweise, ist jedoch nicht auf Quinquagenen je Seite festgelegt. Klasse III behandelt Päpste und Kaiser auf gegenüberliegenden Seiten, jedoch in freien Textblöcken ohne annalistisches Schema. In Klasse IV ist die ursprüngliche Anordnung frei kopiert ohne Verständnis für den Sinn der Systematik: auf 50 Jahre nach Päpsten folgen 50 nach Kaisern, jedoch nicht auf gegenüberliegenden Seiten angeordnet, sondern fortlaufend abgeschrieben. In Klasse V gehen Papst- und Kaiserchronik völlig durcheinander, ungeachtet der Quinquagenabfolgen. In Klasse VI sind Papst- und Kaiserchronik getrennt und folgen als zwei unabhängige Chroniken aufeinander. Die Bezeichnung a bedeutet, daß die Päpste links zuerst bearbeitet sind, b verweist auf Behandlung der Kaiser auf dem linken, voranstehenden Blatt. Das kleine Schema verdeutlicht die Abhängigkeit der Klassen voneinander, denn sie können immer nur als korrekte Kopien oder Verballhornungen bestimmter Vorlagentypen gestaltet sein.



4. Zur vergleichenden Handschriftenübersicht

Die tabellarischen Übersichten in diesem Kapitel ebenso wie im Anhang dieser Ergänzungsstudie sind analog denjenigen der Erstuntersuchung angelegt¹³.

Ein grundsätzlicher Unterschied ergab sich lediglich durch die Tatsache, daß die neuerlich erfaßten Stücke zwar zu einem großen Teil in kleineren Bibliotheken in Mitteleuropa zu finden sind, daneben aber auch viele Plätze in europäischen Randzonen zu beachten waren. Viele abgelegene Fundorte wurden anderen Gruppen zugeordnet, wobei die Provenienz zu berücksichtigen war: Die Handschriften aus Auckland/Neuseeland (Public

¹³) Abkürzungen finden sich DA 41 (1985) S. 475 aufgelistet, K hinter der Zeilenzahl bedeutet Beschriftung in zwei Kolonnen.

Library), Princeton/USA (University Library) und Cambridge/Mass./USA (Harvard College Library) sind unter ITALIEN eingereiht, diejenigen aus Philadelphia/USA (Free Library) und New Haven/USA (Yale University) unter REICH, die aus San Marino/Calif./USA (Huntington Library) unter SPANIEN. Die einzige Budapester Handschrift stammt aus Kuttenberg in Böhmen und mithin aus dem REICH, die dänischen Handschriften sind gleichfalls norddeutscher Provenienz und REICH zuzuordnen. Portugal wurde mit SPANIEN, Irland mit ENGLAND zusammengefaßt.

Zu den vier geographisch-kulturellen Bereichen Mitteleuropas, ITALIEN, REICH, FRANKREICH und ENGLAND, waren für die Randzonen lateinischer Kultur des Mittelalters im Westen mit SPANIEN, im Osten mit POLEN neue Gruppen einzufügen, und zwar gemäß Einflußzonen POLEN hinter REICH, SPANIEN hinter FRANKREICH. Schlesien und der Ostseeraum als historische Länder des Deutschen Reiches blieben bei REICH.

Ein Einzelgänger ist die einzige schwedische Handschrift, die Besitzvermerke nordischer Zunge aufweist und die die sonst nicht in Tabellenform erhaltene Version A* der Weilandschen Klassifizierung bietet. Die Rezension A ist nur im Reich und zwar in Österreich, Böhmen und Schlesien belegt, gewissermaßen in Martins Herkunftsraum, ausgenommen die durch Zusätze erweiterte Straßburger Handschrift und die aus St.-Vaast stammende, eindrucksvoll illuminierte Handschrift in Boulogne-sur-mer. Wenn die Handschrift aus Uppsala unter REICH erscheint, so hat dies einfach den Grund, daß man für sie keine eigene Abteilung „Nordeuropa“ einrichten konnte.

Die große Tabelle im Anhang ist mithin innerhalb der nunmehr sechs Regionen nach der neuen phänomenologischen Klassifizierung angeordnet, innerhalb dieser nach den Weilandschen Rezensionen. Sie vermeldet neben Entstehungszeit das Format in Beschränkung auf die Seitenhöhe, den Zeilenspiegel, als „Datum“ das Abschlußjahr der gebotenen Chronikenversion gemäß Ankündigung im Vorwort, etwaige Fortsetzungen der Chronik, weiterhin als „Beiwerk“ die im gleichen Kodex mitradierten einschlägigen Werke sowie besondere Bemerkungen.

Hier soll analog zur Studie von 1985 zunächst die räumliche Verteilung der phänomenologischen Klassen unter Berücksichtigung der Entstehungszeit tabellarisch dargestellt werden.

Räumliche und zeitliche Verteilung der Klassen

	13., 13./14. Jh.	14., 14./15. Jh.	15. Jh.	später	Summe
<i>Klasse I:</i>					
Italien	—	2	—	—	2
Reich	1	3	—	—	4
Polen	—	—	1	—	1
Frankreich	2	—	—	—	2
Spanien	1	1	—	—	2
England	1	1	—	—	2
Summe	5	7	1	—	13 = 9,8%

	13., 13./14. Jh.	14., 14./15. Jh.	15. Jh.	später	Summe
<i>Klasse II:</i>					
Italien	—	—	—	—	—
Reich	—	—	—	—	—
Polen	—	—	—	—	—
Frankreich	—	1	—	—	1
Spanien	—	—	—	—	—
England	—	1	—	—	1
Summe	—	2	—	—	2 = 1,5%

	13., 13./14. Jh.	14., 14./15. Jh.	15. Jh.	später	Summe
<i>Klasse III a:</i>					
Italien	1	1	3	1	6
Reich	—	3	8	—	11
Polen	—	—	—	—	—
Frankreich	1	2	—	—	3
Spanien	1	2	—	—	3
England	—	3	2	—	5
Summe	3	11	13	1	28 = 21%

	13., 13./14. Jh.	14., 14./15. Jh.	15. Jh.	später	Summe
<i>Klasse III b</i>					
Italien	–	1	–	–	1
Reich	–	3	2	–	5
Polen	1	–	–	–	1
Frankreich	–	–	–	–	–
Spanien	–	1	1	–	2
England	–	1	–	–	1
Summe	1	6	3	–	10 = 7,5%

	13., 13./14. Jh.	14., 14./15. Jh.	15. Jh.	später	Summe
<i>Klasse IV a</i>					
Italien	–	–	–	–	–
Reich	–	2	4	–	6
Polen	–	1	–	–	1
Frankreich	–	1	–	–	1
Spanien	–	2	–	–	2
England	–	–	–	–	–
Summe	–	6	4	–	10 = 7,5%

	13., 13./14. Jh.	14., 14./15. Jh.	15. Jh.	später	Summe
<i>Klasse V</i>					
Italien	–	1	3	–	4
Reich	–	5	4	–	9
Polen	–	1	1	–	2
Frankreich	1	3	1	–	5
Spanien	1	2	1	–	4
England	–	–	1	–	1
Summe	2	12	11	–	25 = 18,8%

	13., 13./14. Jh.	14., 14./15. Jh.	15. Jh.	später	Summe
<i>Klasse VIa</i>					
Italien	–	1	5	–	6
Reich	–	2	12	–	14
Polen	1	1	5	–	7
Frankreich	–	–	5	–	5
Spanien	1	1	2	–	4
England	–	1	–	–	1
Summe	2	6	29	–	37 = 27,9%

	13., 13./14. Jh.	14., 14./15. Jh.	15. Jh.	später	Summe
<i>Klasse VIb</i>					
Italien	–	–	3	–	3
Reich	–	–	5	–	5
Polen	–	–	–	–	–
Frankreich	–	–	–	–	–
Spanien	–	–	–	–	–
England	–	–	–	–	–
Summe	–	–	8	–	8 = 6%

Rechnet man die Prozentzahlen der einzelnen Klassen auf die Gesamtzahl von 408 Handschriften um, so macht Klasse I 9,6%, Klasse II 0,7%, Klasse III a 24,3%, Klasse III b 11%, Klasse IV a 9,1%, Klasse V 15,9%, Klasse VI a 23,5% und Klasse VI b 5,9% aus. In der Klasse I, die die Tabelle erhalten hat, ist das Ergebnis konstant geblieben. Bei beiden Formen der Klasse III ist in den europäischen Randgebieten ein deutlicher Rückgang der Belege auszumachen zugunsten der verworrenen Klassen IV a und V sowie der Klasse VI a.

An Einzelheiten ist zu den Klassen weiterhin zu vermerken:

a. Die Handschriften der Klasse I

Verhältnis der neuen Klassifizierung zu den Rezensionen Weilands

Weiland	A	B	C	Cc	Summe
Italien	–	1	–	1	2
Reich	1	2	–	1	4
Polen	–	–	–	1	1
Frankreich	–	–	–	2	2
Spanien	–	1	–	1	2
England	–	–	–	2	2
Summe	1	4	–	8	13
Gesamtsumme	3	17	2	17	39

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Italien	–	–	2	–	2	2
Reich	–	3	1	–	2	3
Polen	–	–	1	–	–	1
Frankreich	–	–	2	–	2	2
Spanien	–	–	2	–	1	2
England	–	1	–	–	1	2
Summe	–	4	9	–	8	12
Gesamtsumme	–	9	29	1	15	31

Der Anteil von rund 10% der gesamten Handschriftenüberlieferung bleibt für diese Klasse konstant, doch hat die Zahl der Cc-Rezensionen in den Randgebieten zugenommen. Wiederum stammt nur eine Handschrift aus dem 15. Jahrhundert, gleichfalls aus einem universitären Bereich. Die Beobachtung, daß die Klasse I Großformate benötigte, bestätigt sich. Eine Ib-Fassung läßt sich wiederum nicht belegen, denn bei der Grazer Handschrift mit derartigen Ansätzen handelt es sich schlicht um Nachlässigkeit: Die Tafeln haben nicht einmal Jahreszahlen. Die Tabellenhandschriften haben als Beiwerk in ausgeprägterem Maße Schulliteratur, insbesondere Herrscherlisten.

b. Die Handschriften der Klasse II

Verhältnis der neuen Klassifizierung zu den Rezensionen Weilands

Weiland	A	B	C	Cc	Summe
Frankreich	–	–	–	1	1
England	–	–	–	1	1
Summe	–	–	–	2	2
Gesamtsumme	–	–	–	3	3

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Frankreich	–	1	–	–	–	1
England	–	–	1	–	1	1
Summe	–	1	1	–	1	2
Gesamtsumme	–	1	2	–	2	3

Die Handschriften der Klasse II erweisen sich von der Anlage her als „kompositionsfreudiger“: sie sind nicht durch das starre Quinquagenenschema auf feste Tabellenformate eingeengt. Klasse II eignet sich auch für kleinere Kodizes, obwohl die wenigen Belege dieses Typs gleichfalls das Großformat bevorzugen. Alle Handschriften dieser Version weisen Beiwerk auf.

Ein weiteres gemeinsames Kennzeichen dieser Klasse ist ihre Zuweisung zur Cc-Rezension Weilands: diese ziemlich angereicherte Textfassung stieß bei der Halbjahrhunderttafel schnell an ihre Grenzen, was auch schon Martin zu 1276 angemerkt hatte. Wollte der Kopist, in konsequenter Befolgung des Vorwortes, seitenweise Päpste und Kaiser, zudem jahrweise parallel bearbeiten, bot sich ihm hier die Möglichkeit, einem ereignisreichen Jahr auch einmal zwei oder gar drei Zeilen zu reservieren. Fast ist es mithin erstaunlich, daß es nur drei Handschriften dieser Form gibt und sich vergleichsweise die Klasse III viel stärker durchsetzen konnte. Der Grund ist wohl letztlich doch in einem nachlassenden Interesse an exakter Chronologie zu vermuten: man machte es sich einfach und kopierte nur in großen Parallelblöcken, um eine ungefähre Vorstellung von der Kontemporaneität zu erhalten.

c. 1. Die Handschriften der Klasse IIIa

Verhältnis der neuen Klassifizierung zu den Rezensionen Weilands

Weiland	A	B	C	Cc	Summe
Italien	–	–	–	6	6
Reich	–	2	2	7	11
Frankreich	–	–	–	3	3
Spanien	–	1	–	2	3
England	–	–	–	5	5
Summe	–	3	2	23	28
Gesamtsumme	–	7	6	86	99

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Italien	1	5	–	–	4	5
Reich	–	8	2	1	6	7
Frankreich	1	2	–	–	1	2
Spanien	1	2	–	–	3	1
England	1	4	–	–	4	4
Summe	4	21	2	1	18	19
Gesamtsumme	11	64	21	3	68	74

Die Weilandsche Rezension Cc bleibt für diesen Typ führend, A fehlt völlig, B erscheint nur noch sporadisch. Die Masse der Handschriften dieser Klasse gehört ins 14. und 15. Jahrhundert, daher wird die Chronik auch gern mit Fortsetzung und Beiwerk ausgestattet. Die Bände werden generell kleiner und lassen sich daher gut mit anderen Texten zusammenbinden.

Insgesamt betrachtet, behält diese Klasse ihre Führungsposition, büßt aber einen Teil ihres quantitativen Vorsprungs ein. Auffällig ist, daß sie in Polen überhaupt nicht belegt ist.

c. 2. Die Handschriften der Klasse III b

Verhältnis der neuen Klassifizierung zu den Rezensionen Weilands

Weiland	A	B	C	Cc	Summe
Italien	–	–	–	1	1
Reich	–	1	–	4	5
Polen	–	–	–	1	1
Spanien	–	–	–	2	2
England	–	–	–	1	1
Summe	–	1	–	9	10
Gesamtsumme	–	3	1	41	45

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Italien	–	1	–	–	1	–
Reich	–	5	–	–	5	2
Polen	–	1	–	–	1	1
Spanien	1	1	–	–	2	1
England	–	1	–	–	1	–
Summe	1	9	–	–	10	4
Gesamtsumme	2	30	12	–	39	23

Sämtliche Belege dieser Klasse erhielten eine Fortsetzung. Das könnte damit erklärt werden, daß die Papstchronik am Ende stand und hierzu Fortsetzungen allenthalben verfügbar waren. Eine Kaiserchronik nach 1250 fortzusetzen, bereitete mehr Probleme. Das relativ spärliche Beiwerk ist betont theologisch, in einem Falle – die Handschrift des 13. Jahrhunderts aus Korinik – findet sich Comestors „Historia Scholastica“ gemäß Martins Vorschrift im Vorwort beigegeben, jedoch höchst fragmentarisch.

d. Die Handschriften der Klasse IVa

Verhältnis der neuen Klassifizierung zu den Rezensionen Weilands

Weiland	A	B	C	Cc	Summe
Reich	2	—	—	4	6
Polen	—	—	—	1	1
Frankreich	—	—	—	1	1
Spanien	—	—	—	2	2
Summe	2	—	—	8	10
Gesamtsumme	6	4	—	27	37

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Reich	1	5	—	—	2	5
Polen	—	1	—	—	—	1
Frankreich	—	—	1	—	1	—
Spanien	—	1	—	1	1	2
Summe	1	7	1	1	4	8
Gesamtsumme	3	23	10	1	16	32

Wie schon bei früheren Untersuchungen auszumachen war, fehlt diese Klasse, die ein recht primitives Mißverständnis der Tabelle darstellt, aber die originäre Quinquageneneinteilung bezeugt, in England völlig; diesmal waren auch in Italien keine Textzeugen dieser Art auszumachen. Im Reich ist sie hingegen häufig belegt, mehrfach mit der Rezension A bzw. A* Weilands verbunden. Erneut fanden sich Belege für ein Jahrhundertschema: Ms. Klosterneuburg 697 zeigt diese Eigenheit, die früher bei dem gleichfalls aus Klosterneuburg stammenden Münchener Kodex Clm 6749 aufzuzeigen war: Die Handschrift Dresden F. 159 hat die entsprechende Anlage für das erste Jahrhundert.

e. Die Handschriften der Klasse V

Verhältnis der neuen Klassifizierung zu den Rezensionen Weilands

Weiland	A	B	C	Cc	Summe
Italien	–	–	2	2	4
Reich	–	1	2	6	9
Polen	–	–	1	1	2
Frankreich	1	1	–	3	5
Spanien	–	2	–	2	4
England	–	–	–	1	1
Summe	1	4	5	15	25
Gesamtsumme	1	6	7	51	65

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Italien	–	4	–	–	2	2
Reich	1	5	3	–	7	7
Polen	–	2	–	–	–	2
Frankreich	1	2	2	–	3	2
Spanien	1	3	–	–	3	2
England	–	1	–	–	1	–
Summe	3	17	5	–	16	15
Gesamtsumme	5	45	15	–	46	41

In Europas Randgebieten scheint die chaotische Version der Papst-Kaiser-Chronik häufig überlebt zu haben. In Abweichung von den bereits früher durchgesehenen Handschriften ist besonders häufig die einfache Klasse C, das ist die letzte Rezension, jedoch ohne Legende von der Päpstin Johanna. Der Grund hierfür liegt darin, daß es sich vielfach um fragmentarische Texte handelt, bei denen Kenntnis der Päpstin Johanna nicht mehr nachzuweisen ist: Fragmentarische Texte bevorzugen formlose Exzerpte.

f. 1. Die Handschriften der Klasse VI a

Verhältnis der neuen Klassifizierung zu den Rezensionen Weilands

Weiland	A	B	C	Cc	Summe
Italien	–	–	–	6	6
Reich	2	1	1	10	14
Polen	–	1	–	6	7
Frankreich	1	–	–	4	5
Spanien	–	1	–	3	4
England	–	–	–	1	1
Summe	3	3	1	30	37
Gesamtsumme	4	13	5	74	96

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Italien	2	2	1	1	5	3
Reich	–	10	4	–	9	11
Polen	1	6	–	–	4	3
Frankreich	–	4	1	–	4	3
Spanien	1	2	1	–	3	2
England	1	–	–	–	–	1
Summe	5	24	7	1	25	23
Gesamtsumme	10	71	14	1	59	65

Im Randbereich europäischer Handschriftenkultur hat man deutlicher als in den Zentren vor Martins doppelsträngiger Chronik kapituliert, einfach die Abläufe voneinander getrennt und zwei Chroniken daraus gemacht. Dies war in der vorliegenden Form nicht im Sinne des Erfinders, führte aber zu einem brauchbaren Ergebnis: auch eine Papstchronik oder eine Kaiserchronik für sich war von Nutzen.

f. 2. Die Handschriften der Klasse VIb

Verhältnis der neuen Klassifizierung zu den Rezensionen Weilands

Weiland	A	B	C	Cc	Summe
Italien	–	1	–	2	3
Reich	–	1	2	2	5
Summe	–	2	2	4	8
Gesamtsumme	–	5	2	17	24

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Italien	–	3	–	–	2	2
Reich	–	3	2	–	1	5
Summe	–	6	2	–	3	7
Gesamtsumme	–	20	2	2	15	19

Nur in Italien und im Reich findet die Doppelchronik, die die Kaiserchronik der Papstchronik voranstellt, auch in den Randzonen noch Anhänger. Alle hier nachweisbaren Handschriften gehören in das 15. Jahrhundert, das Jahrhundert der großen Reformkonzilien. Das Beiwerk nimmt einen bedeutsamen Anteil ein.

Vorläufiges Fazit

Am Ende einer organisatorisch nicht immer einfachen Arbeitsphase, die dem Ziele diente, den Repräsentativquerschnitt der Textzeugen zu Martins Chronik optimal auszuweiten und zu fundieren, steht eindeutig fest, daß sich der erneute Einsatz mehr gelohnt hat, als man dies erwarten durfte.

Zwar sind – insgesamt betrachtet – die Handschriften in dezentralisierten Schriftgutsammlungen sowie in den europäischen Randgebieten stärker vom Archetypus fortentwickelt worden; das liegt in der Natur der Sache. Die Handschriften, die sich von der komplizierten Tabellenform entfernten, d. h. die Klassen IV–VI, sind anteilmäßig stärker vertreten gegenüber den Klassen I–III, die sich an der Tafelform orientieren und doppelseitig angelegt sind. Generell muß dabei aber auch berücksichtigt werden, daß es

sich insgesamt um jüngere Manuskripte handelt. 13 Kodizes aus dem 13. bzw. von der Wende des 13. zum 14. Jahrhundert, 50 aus dem 14. und ausgehenden 14. Jahrhundert, 69 aus dem 15. und 1 aus dem 16. Jahrhundert bedeuten eine prozentuale Aufteilung von

9,8% : 37,6% : 51,9% : 0,7%.

Die Vergleichszahlen der Statistik von 1985 lauten:

11,3% : 50,9% : 35,6% : 2,2%.

Mithin ist das 15. Jahrhundert in der vorliegenden Nachtragsuntersuchung wesentlich stärker repräsentiert.

Desgleichen waren die Eigenheiten des unter Beiwerk zusammengefaßten begleitenden Schriftgutes weniger gleichartig und charakteristisch als bei den 1985 ausgewerteten Handschriften: Zwangsläufig ist das neuerfaßte Material heterogener.

Hingegen hat die Bearbeiterin nicht zu hoffen gewagt, nochmals prozentual ebensoviele Tabellenhandschriften wie in der ersten Arbeitsphase ausfindig machen zu können: 13 Textzeugen der Klasse I und 2 der Klasse II sind eine beachtliche Ausbeute. Von ihnen waren bislang lediglich von der Dresdner Handschrift aus den Katalogbeschreibungen wichtige Aufschlüsse zu erwarten; zu den aussagekräftigen Überraschungsfunden zählen die Handschrift aus Uppsala als bislang einziger Beleg der A*-Rezension in Tafelform, für die B-Rezension u. a. die Handschriften aus Tarragona und Princeton, schließlich die zahlreichen Belege der Cc-Version aus Westeuropa, u. a. aus Durham, Dublin, Rouen und Valenciennes.

Die Gesamtüberlieferung von 39 Quinquagenentabellen und 3 freien analistischen Tafeln stellt den mittelalterlichen Skriptorien allgemein das Zeugnis beachtlicher Kopierfähigkeiten aus; sie ergibt eine breite Grundlage für eine eventuelle Rekonstruktion des didaktischen Meisterwerkes „Chronica de summis pontificibus et imperatoribus“ des Martin von Toppau.

Anhang:

ITALIEN

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
Zu DA 41 S. 501: I	B	14.	Princeton USA	Univ. Libr.	Ms. Garrett 155	34	50+10	1270	1350 ca.	Ostertafel; Barth. v. Brescia: Hist. Decretorum	Zimelie, ht. USA
Zu DA 41 S. 502: I	Cc	14.	Vatikan	Bibl. Apost.	Reg. Lat. 518	32,5	50+ 4	1277	1394	Stammtafeln Troj., Frz., Norm. i. Engl. u. Frk. i. Orient	–
IIIa	Cc	13./14.	Reggio d'Em.	Bibl. Municip. „A. Panizzi“	Ms. Vari E. 28	23	31	1277	1285	–	–
IIIa	Cc	14.	Vatikan	Bibl. Apost.	Reg. Lat. 614	19	28–30	1277?	–	Hymnen B.M.V.	Fragm.
Zu DA 41 S. 503: IIIa	Cc	15.	Vatikan	Bibl. Apost.	Reg. Lat. 1770	21	14–30	1277	1316	Mirabilia Mundi; ProvR; Herr- scherlisten; Prophetien	–
IIIa	Cc	15.	Vatikan	Bibl. Apost.	Reg. Lat. 932	29	47–55	1281?	–	Sueton	Fragm.

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
IIIa	Cc(?)	15.	Cambridge/ Mass., USA	Harvard Coll., Houghton Libr.	Ms. Riant 87	28,5	44–49	1277?	1287	Gesta pontif.; Astron.; Isidor; Italica	Fragm.
IIIa	Cc	15./16.	Ferrara	Bibl. Comun. Ariostea	Ms. Cl. II cod. 266	30	30–29	1277	1285	Ferrar. Universal- chronik – 1324	–
Zu DA 41 S. 504:											
IIIb	Cc	14.	Auckland NEUSEE- LAND	Public Libr.	Ms. S 280 (Shaw-Coll.)	25,5	33–36	1277	1285	–	Zimelie, ht. Neuseeland
Zu DA 41 S. 505:											
V	C?	14.	Subiaco	Bibl. Statale S. Scolastica OSB	Ms. 97	30	31–30	1277	–	–	Fragm.
V	C	15.	Palermo	Bibl. Comun.	Ms. Qq. E. 165	30	38–36	1277	1287	Jac. de Cess.; Chr. Siculum; Gaufr. Malaterra; Nicol. Specialis; Doc.	Vgl. Ms. Besançon 675
Zu DA 41 S. 506:											
V	Cc	15.	Vatikan	Bibl. Apost.	Reg. Lat. 709	25	34–30	1288	1313	–	–
V	Cc	15.	Vatikan	Bibl. Apost.	Reg. Lat. 760	29	42 ca.	1277	–	De VI aetat. mundi; Herr- scherlisten; frz. Gesch. von Cambrai	Fragm.

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
Zu DA 41 S. 507:											
VIa	Cc	14.	Vatikan	Bibl. Apost.	Reg. Lat. 555	37	35–33 K	1277	–	De S. Petro apost.; Hist. de Barlaam	–
VIa	Cc	15.	Brescia	Bibl. Civica Queriniana	Ms. A.IV. 16	30	34	1277	1285	–	–
VIa	Cc	1468	Genua	Bibl. Durazzo-Giustiniani	Ms. 203, fr. B.V. 15	27,5	40	1277	1287	–	–
VIa	Cc	1474	Mantua	Bibl. Comun.	Ms. D.V. 13 (476)	41	56 ca.	1277	1287	–	–
Zu DA 41 Seite 508:											
VIa	Cc	15.	Modena	Bibl. Estense	Ms. a.F.1.18	17,5	46–49	1277	1492	Hieron. de Bursellis OP: Chron.; Tract. de origine civit. Ital.	Federzeichn. i.d. Initialen
VIa	Cc+B	15.	Padua	Bibl. Univers.	Ms. 1151	15,5	30 ca.	1277	1492/3	Landolfus de Col.; Nicol. v. Oresme; Veron. Chron. – 1466; Carm.; Ricobald ProvR.	Prol. B zusätzl.
VIb	Cc	15.	Lucca	Bibl. Capit. Feliniana	Ms. VIII. 500	21	40–47	1281	1492		–

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
VIb	Cc	15.	Padua	Bibl. Museo Civico	Ms. C. M. 226	29,5	37–66	1285	1314, 1464	Doc. 1456; Hugo v. S.-Cher: Spec.; Sermo; Proph.; Venet. Bauten	–
1/2 VIb	B o.C	1469	Lucca	Bibl. Statale	Ms. 1418	28	30	1270	–	–	Fragm.; als Autor gen. Martinianus

REICH (UND EINZELSTÜCKE)

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
Zu DA 41 S. 509:											
I	A*	14.	Uppsala, SCHWEDEN	Univers.-Bibl.	Ms. C. 697	24,5	50+9	1268	–	–	M. ist ep. Consenti- nus gen. Es fehlen Bll.
I	B	13./14.	Dresden	Sächs. Landesbibl.	Ms. J. 53	31	50+2	1272	–	Orosius	–
I(IIIa)	B	14.	Kloster- neuburg	Stiftsbibl.	Ms. 578	28	50+3	1268	1352	Spec. hum. sal- vat.; Joh. Meleti- us; Honorii Elu- cid.; Arist.	–
Ia-b	A,B, Cc	14.	Graz	Univers.-Bibl.	Ms. 536	29,5	50+2 38	1277	1285	Gregor I.; Hon. Imago; ProvR; Hist. Cremif.	Nennt M. Oppav.-Kei- ne Jahresz.
IIIa/b/VA,B,C		14.	Gotha	Forschungsbibl.	Ms. Membr. II, 140	20,5	31	1268	1276	–	–
IIIa	B	15.	Leipzig	Univers.-Bibl.	Ms. 785	41	52–53	1268	–	Rufin; Cass.: Hist. Trip.; Hier.: De vir. ill.; Gennadius; Cassian; Hugo v. S. Vikt.	
IIIa	B	1460 ca.	Philadelphia, Free Library USA		Ms. Lewis E. 68	32	52–72 K	1270	1448	–	Kurzfassg.

Überlieferung Martin von Troppau: REICH

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
Zu DA 41 S. 510:											
IIIa	C	15.	Budapest UNGARN	Országos Széchényi Könyvtár	Ms. Clmae 203	22	34 ca.	1268/77	1349	Ps.-Clemens; Concilia; Pastor Hermae; Epist. Greg. I.	Prov. Kut- tenbg./Bö.
IIIa	Cc	14.	Leiden	Univers.-Bibl.	Ms. BPL 134	22,5	37 ca.	1277	–	–	–
IIIa	Cc	14.	Utrecht	Univers.-Bibl.	Ms. 739	30,5	53–50	1320	–	–	Vgl. folgd. Hs.
Zu DA 41 S. 511:											
IIIa	Cc	15.	s'Gravenhage	Mus. Meermann- Westreenianum	Ms. 10. B. 30	27,5	45–42 K	1320	–	Joh. de Beka: De pont. Traiect.; Hethum	Vgl. Utrecht 739
IIIa	Cc	1446 ca.	Graz	Univers.-Bibl.	Ms. 310	28	38–35 K	1277	1342 ca.	Hethum; Alex.; Ps.-Turpin; Troi.: Guido de Col.	–
IIIa	Cc	15.	Krems- münster	Stiftsbibl.	Ms. 141	21,5	26–29	1277	–	Loc. betr. u. a. Scheiern	Wappen i. Initiale
IIIa	Cc	15.	Kopenhagen, DÄNEMARK	Königl. Bibl.	Gl.kgl. S. 2089 4°	21	48	1277	1285, 1447	Dicta Sapientium	Fehlerh.- Norddt. Prov.
IIIa	Cc	15.	Löwen	Bibl. d. Theol. Fak. (fr. Mechelen, Gr. Semin.)	Ms. Mech. 37	26	36 K	1277	1352, 1464	Viten; Proverbia	Hier kor- resp. Kol. miteinander
IIIb	B	14.	Leipzig	Univers.-Bibl.	Ms. 1313	25	41	1272	1320, 1431	–	Vorl. von Ms. Leipzig 860

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
Zu DA 41 S. 512:											
IIIb	Cc	14.	Trier	Stadt-Bibl.	Ms. 8° 1345/34	21,5	38–42 K	1277	1287	–	–
IIIb	Cc	14.	Brügge	Stadsbibl.	Ms. 48	25	34 K	1277	1355	Guiberti Pictav. in Psalmos Fragm.	Fragm.
IIIb	Cc	15.	Kopenhagen, Königl. Bibl. DÄNEMARK		Gl.kgl. S. 456 fol.	29	36 K	1277	1287, 1458	–	Norddt. Prov.
IIIb	Cc	15.	Breslau	Univers.-Bibl.	Ms. IV. F. 175	29,5	42–44	1277	1320	Martyr. Hier.- Usuard.; Silesiaca	–
Zu DA 41 S. 513:											
IVc	A*	15.	Kloster- neuburg	Stiftsbibl.	Ms. 697	28	32–35 K	1268	–	Flores Tempo- rum (Frgm.); Salzburg; Rud- pert-Ann. u. Ser. epp.	Jh. zus.-gef.
IVa	A/C	15.	Salzburg	Univers.-Bibl.	Ms. M. II. 143	29	54–59 K	1268	–	Decr. Conc. Const.; Thomas; Augustin; Sermones	Nennt M. Oppav.
IVa(c)	Cc	14.	Dresden	Sächs. Landesbibl.	Ms. F. 159	23,5	34 K	1277	1313	Ann. Mainz; Cisiojanus	1. Jh: Kl. IVc
IVa	Cc	14.	Weimar	Zentralbibl. d. Nat. F. u. G.	Ms. Q 119	22,5	40 K	1277	1287	Philos.; Theo- log.; Joh. de Deo	–

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
Zu DA 41 S. 514:											
IVa	Cc	15.	Innsbruck	Univers.-Bibl.	Ms. 68	30	33–55 K	1277	–	Flores Temp.; Nic. Cus.; Loc.; Bullen; Act. Nic. Mauri et Mahom.	–
IVa	Cc	15.	Breslau	Ossolineum	Ms. 9501/I	18,5	23–26	1277	–	–	–
Zu DA 41 S. 515:											
V	B	15.	Stuttgart	Württ. Landesbibl.	Cod. theol. et phil. 2° 100	31	44–38 K	1272	1438	Hon. Imago; Petr. Pict.; Joh. de Udine; Flor. Tp.; Ep. Joh. Presb.; Andr. v. Regensb.; Judaica	–
V(IVa)	C	14.	New Haven, USA	Yale Univers., Beinecke Libr.	Ms. Marston	156 35	45 K	1277	–	Opus imperf. i. Mth.	–
V	Cc	14.	Halle	Univers.-Bibl.	Ms. Stolberg- Wernig. Za 65	22,5	40	1277	1320	–	–
V	Cc	14.	Breslau	Univers.-Bibl.	Ms. I. F. 218	29,5	59–51 K	1277	1287	Hugo de Arg.: Compend. The- ol.; Auctoritates Patrum	–
V	Cc	14.	Deventer	Stads- u. Athe- naeumsbibl.	Ms. 95 oder 10. W. 4	23	32	1277	1334	–	–

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
V	Cc	1398	Danzig	Bibl. PAN	Ms. Mar. F. 249	29,5	40–42 K	1277	1314	Joh. v. Hildesh.: Leg. Trium Re- gum; Thomas: De human.; De off. miss.	–
V	Cc	14./15.	Osnabrück	Priv.-Bes. K. Haarmann	fr. Rathsgymn. B. XVI	27,5	33–32 K	1277	1342	Doc.-1403 erg.; Loc. Westf.-Col.	–
Zu DA 41 S. 516:											
V	Cc	15.	Leipzig	Univers.-Bibl.	Ms. 1090	31,5	45–46 K	1277	1334, 1471/84	Gold. Bulle; Pragm. Sankt. v. Bourges; Thomas; Joh. v. Turrecr. ProvR; Hugo v. S.-Cher; Mirab. Rome; Mir. mundi; Ps.- Meth.; Hugo v. St. Vikt.	–
V	C?	15.	Lüttich	Univers.-Bibl.	Ms. 1334	12,5	26	1294?	–	St. Vikt. V.S. Hedw.; TS: Rob. mon.; Burch. v. M. Sion; Vis. Tnug- dali; Seneca; Polon.	M.-Variante
Vla	A*	14.	Breslau	Univers.-Bibl.	Ms. IV. F. 191	30	36–41 K	1268	–		–

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
Vla	Ac	1458	Augsburg	Univers.-Bibl.	Ms. Harb. Ött.-Wall. I, 2 Lat. fol. 33	31	48 K ca.	1268	1458	–	–
Vla	B+Cc	14./15.	Gießen	Univers.-Bibl.	Ms. 160 fol.	34,5	42	1272	–	Joh. v. Mandeville; Petr. de Herentals; zusätzl. Martin C	–
Vla	C	14.	Klosterneuburg	Stiftsbibl.	Ms. 825	23	38	1277	–	Mirab. Rome; Chron. loc.	–
Zu DA 41 S. 517:											
Vla	Cc	15.	Dresden	Sächs. Landesbibl.	Ms. F 96 ^a	29	35–33 K	1277	1334	Troi.: Guido v. Col.; Fretellus	–
Vla	Cc	15.	Kassel	GH-Bibl., Abt. LB u. Murh. Bibl	Ms. 2 ^o Hist. 4	30	37–33	1277	1285	–	–
Vla	Cc	15.	Rein o. Reun	Stiftsbibl.	Ms. 56	27	39–40 K	1277	–	Exempla; H. Seuse OP: Horol. Sapientie	–
Zu DA 41 S. 518:											
Vla	Cc	15.	Dresden	Sächs. Landesbibl.	Ms. J 54 ^a	39,5	58–57 K	1277	1342	ProvR	Rolevinck-Fasc. angeb.
Vla	Cc	15.	Breslau	Univers.-Bibl.	Ms. R 445	21,5	28	1277	–	Gesta Roman.; TS: Burchard v. M. Sion; De S. Adalberto	–

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
VIa	Cc	15.	Lüttich	Univers.-Bibl.	Ms. 354	29	39 K	1277	1294	Augustin-Flor.; Joh. v. Mandeville; TS Ludolf v. S.; Wilh. v. Tripolis; Can. Penit.; Astron.	–
VIa	Cc	1463 ca.	Breslau	Univers.-Bibl.	Ms. II. F. 64	31	57–66 K	1276	1414	Sa. Decr. Joh. Andreae Canon.; Statut. Breslau u. Gnesen	–
VIa	Cc	15.	Brügge	Stadsbibl.	Ms. 420	28	33	1277	1330 ca.	De regibus Franc.	–
VIa	Cc	15.	Leiden	Univers.-Bibl.	Ms. BPL 2011	27,5	50–54 K	1277	1417	Eutropii Brev.; Lupold v. Bebenburg; Corn. Nepos	–
VIa	Cc	15.	Utrecht	Univers.-Bibl.	Ms. 740	28	48–38 K	1277	1320	–	–
VIb	B	15.	Leipzig	Univers.-Bibl.	Ms. 860	31	37	1272	–	Bernh.-Exzerpte; Legenda Aurea; De arte moriendi	Kopie von Ms. Leipzig 1313
Zu DA 41 S. 519:											
VIb	Cc	15.	Antwerpen	Stadsbibl.	Ms. B 413 (3)	38,5	59–60 K	1277	1349	Eutrop./Landolfi Romana	–

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
VIb	Cc	15.	Leiden	Univers.-Bibl.	Ms. BPL 69	28,5	42 K	1277	–	ProvR; TS: Burch. von M. Sion u. a.	–
1/2 VIb	C	15.	Salzburg	Univers.-Bibl.	Ms. M. II. 148	29	41 K	1270/77	–	Vincenz u. a.	Fragm.
VIb/V	C	15./16.	s'Gravenhage	Königl. Bibl.	Ms. 73 F.	21	33	1320	–	Legenda Aurea; Serm.	Fragm., var.
VI?	C	15.	Danzig	Bibl. PAN	Ms. Mar. F. 253	29,5	40–35	1320	–	Berengar de Lan- dora; Joh. v. Hil- desh.; Gesta Ro- man.; Serm.; Auctor.	Fragm., sehr variiert
VI/V?	C	14.	St. Pauli i. Lavanttal	Stiftsbibl.	Ms. 124/3	18	34–40 K	1276	–	Barthol. Hagiogr.	Fragm., sehr variiert

POLEN

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
I	Cc	1436	Krakau	Bibl. Jagiell.	Ms. 304	31	50 ca.	1277	–	Biblia Lat.; Cicero: De off.; Hieron. Joh. Silvanus von Prag etc.	–
IIIb	Cc	13.	Kornik b. Posen	Bibl. PAN	Ms. 130	24,5	35	1277	1342	Petrus Comestor: Hist. Schol. (Fragm.)	–
IVa	C(c)	14.	Kornik b. Posen	Bibl. PAN	Ms. 131	28	46	1277	–	Marco Polo (lat. Fassg., Fragm.)	Fragm.
V	(C)?	14.	Krakau	Archiwum Kapituły Metr.	Ms. 219	28,5	29–30 K	1277	–	Index z. NT/AT; Evgl.-Konkordanz	Fragm.
V	Cc	15.	Krakau	Bibl. Jagiell.	Ms. 179/51	28	31–37	1323	–	Doc. Ord. Teutonic.; Bullen; Kanzleiregeln	–
VIa	B	13./14.	Krakau	Muz. Nar. Czartoryski	Ms. 1309	26,5	36 K	1272	–	–	–
VIa	Cc	14.	Warschau	Bibl. Narodowa	BOZ 9	26,5	37	1277	1314 ca.	–	–

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
VIa (V)	Cc	14./15.	Warschau	Bibl. Narodowa	Ms. III. 8052 (Wilanow)	30	44 K	1277	1414	Kölner Forts.; Catal. archiep. Colon.; TS: Wilh. v. Bolden- sele; Ep. Joh. Presb.; Jac. de Vitr.; Burch. v. M. Sion.; Chron. Polon. Mai. Odo v. Mori- mond; Ps.- Thomas Epist. Joh. Presb.	–
VIa	Cc	15.	Krakau	Bibl. Jagiell.	Ms. 104	29,5	45 K	1277	1278		–
VIa	Cc	15.	Krakau	Muz. Nar. Czar- toryski	Ms. 1575	20	26–28	1277	–		–
VIa	Cc	15.	Warschau	Bibl. Narodowa	B. II. 3004	21,5	30–28	1320	–	–	Vgl. Dan- zig, Mar. F. 249; fr. Leningrad
VIa	Cc	15.	Krakau	Muz. Nar. Czar- toryski	Ms. 1583	25,5	24 K	1277	1320	–	–

FRANKREICH

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
Zu DA 41 S. 520:											
I	Cc	13. ex.	Rouen	Bibl. Municip.	Ms. 1354	36	50+13	1277	1287	Frz. Königslisten	Didakt. reizvoll
I	Cc	13./14.	Valenciennes	Bibl. Municip.	Ms. 543	38	50+4	1277	1287 1323	Prognost.; Merlin-Proph.	–
IIa	Cc	14.	Saint-Omer	Bibl. Municip.	Ms. 234	29,5	38–42	1277	–	Lib. hebr. interpret. Hier.; Pastor Hermae; Dicta etc.	–
IIIa	Cc	13.	Gray	Bibl. Municip.	Ms. 3	21,5	32 K	1277	–	ProvR; Chron.-1286	–
IIIa	Cc	14.	Troyes	Bibl. Municip.	Ms. 1531	20	35–33	1277	–	TS: Jac. de Vittr.; Galfr. of Monmouth; Arn. Luxov.	Fehlbindgn.
IIIa	Cc	14.	Autun	Bibl. Municip.	Ms. Gr. Sé. 74	22	28–33 K	1277	1285?	Serm. penit.	Beschäd.
Zu DA 41 S. 521:											
IVa	Cc	14.	Vendômes	Bibl. Municip.	Ms. 102	30,5	31 (36)	1277	1287	–	Folgt viell. Rouen
V	A*	13.	Boulogne-sur-mer	Bibl. Municip.	Ms. 141	34,5	42 K	1268	–	–	Vier schöne Miniaturen

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
V	B(+C)	15.	Besançon	Bibl. Municip.	Ms. 675	28	48 ca.	1277	1287	Jac. de Cess.; Chr. Siculum; Gaufr. Malaterra; Nicol. Specialis; Doc. Sic.	Vgl. Ms. Palermo Qq. E. 165
Zu DA 41 S. 522:											
V	Cc	14.	Tours	Bibl. Municip.	Ms. 1010	32	50 K	1277	–	Legenda Aurea; ProvR; Chron. ab OC	Bricht ab
V	Cc	14.	Bordeaux	Bibl. Municip.	Ms. 727	20	30–31	1277	1300 ca.	–	Vgl. Tours 976
V	Cc	14.	Tours	Bibl. Municip.	Ms. 976	24	32	1277	1342	–	Q-Initiale. Vgl. Ms. Bordeaux 727
VIa	Ac	15.	Straßburg	Bibl. Nation. et Univers.	Ms. 30	31	47–45 K	1268	1447	Hieron. Chr.; De orig. Frc.; Troi.: Guido de Col.; Joh. v. Man- deville	–
Zu DA 41 S. 523:											
VIa	Cc	15.	Metz	Bibl. Municip. et Médiathèque	Ms. 137/2	29	47 K ca.	1277	–	Augustini Serm.; Chron.; Livre des bonnes moeurs	–

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
VIa	Cc	15.	Chantilly	Musée Condé	Ms. 731 (XIX. B. 11)	26	31 ca.	1277	1285	–	Q-Initiale zeigt Wap- pen d. Bes.
VIa	Cc	1459	Laon	Bibl. Municip.	Ms. 370	29,5	43–49 K	1277	1287	Margarita Decreti Martini Oppav.	Verb. m. Marg. selten!
1/2 VIa	Cc	15.	Laon	Bibl. Municip.	Ms. 411	29,5	35 K ca. 44 K	1277	1362–64	–	Forts. frz.

SPANIEN

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
I	B	13.	Tarragona	Bibl. Publ. y Provincial	Ms. 122	30,5	50+10	1270	–	Hieron. interpr. hebr. nom.; Postilla super Proverb. Salomonis Troi.; Dares Phr.; TS.; Span. Königschron.	–
I	Cc	14.	Madrid	Bibl. Nac., olim Toledo	Ms. 10046	37,5	50+9	1277	1285		–
IIIa	B(+C)	14.	Madrid	Bibl. Nac.	Ms. 6871	19,5	28	1270	1285 1316	–	–
IIIa	Cc	13./14.	Barcelona	Archivo de la Corona de Arag.	Ms. Ripoll 125	24	34	1277	1285	–	Vorlage f. Ms. Rip. 123
IIIa	Cc	14.	Barcelona	Archivo de la Corona de Arag.	Ms. Ripoll 123	24	49 K	1277	1285	Petrus Alfonsi: Disc. clericalis	Nach Ms. Ripoll 125
IIIb (V)	Cc	14.	El Escorial	Bibl. del Real Mon. S. Lorenzo	Ms. ç. IV. 26	17,5	26	1277	1325	–	–
IIIb	Cc	15.	Madrid	Bibl. Nac.	Ms. 7830	26	29	1277	1287	Chron. diversa; Girardus de Arvernica: Abbrev. fig. hist.	–

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
IVa	Cc	14.	San Marino, Calif./USA	The Huntington Libr.	HM 1034	40,5	47 K	1277	–	Isidor; Rodrigo Jimenez; Spec. Eccl. Hug. v. S.- Cher; Troi.: Dares Phr.; Saba Malasp.	Zimelie, ht. USA
IVa	Cc	15.	Madrid	Bibl. Nac.	Ms. 5987	28	37–41 K	1277	1464	ProvR	–
V	B	13./14.	Lissabon	Bibl. Nac.	Ms. Alcobac. 16	18	23	1270	–	–	Anfang fehlt
V	B	14.	Tarragona	Bibl. Publ. y Provincial	Ms. 44	20,5	28 K	1270	1277	Augustin; De ord. missae Hu- gonis; Tract. Medic.	–
V	Cc	14.	El Escorial	Bibl. del Real Mon. S. Lorenzo	Ms. K. II. 6	28,5	31–39	1277	1334	–	Origin. Zeichn.
V/IVb	Cc	15.	El Escorial	Bibl. del Real Mon. S. Lorenzo	Ms. Q. I. 20	29	51–59 K	1277	1287	TS: Fretellus; Chron.; Hispan.	–
VIa	B	13./14.	El Escorial	Bibl. del Real Mon. S. Lorenzo	Ms. g. IV. 13	17,5	30 K	1270	–	–	Fehlerh. gebunden
VIa	Cc	14.	Salamanca	Bibl. Univers.	Ms. 199	29,5	37 K	1277	1287	ProvR; Moral.	Initialen herausge- schnitten
VIa	Cc	1469	Madrid	Bibl. Nac., olim Toledo	Ms. 10074	22	35–36	1277	1287	–	–
VIa	Cc	15.	Salamanca	Bibl. Univers.	Ms. 2462	40	52–43	1277	1330	Chron. reg. Franc.; TS	Text mit dem von Bern. Gui gem.

ENGLAND

590

Überlieferung Martin von Troppau: ENGLAND

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
Zu DA 41 S. 524:											
I	Cc	1300 ca.	Durham	Chapter Libr.	Ms. B. II. 35	37,5	50+11	1277	1287	Brutus-Chr. lat.; Beda Hist. Angl.; Viten; Gildas; ProvR.	Roman. Miszellenhs.
I	Cc	14.	Dublin, IRLAND	Trinity Coll. Libr.	Ms. 249	28	50+12	1277	–	Enzykl. Fragm.; Doc. Angl./Scott. ca. 1300	–
IIa (IIIa)	Cc	14.	Winchester	Cathedral Libr.	Ms. 9	31	30	1277	1320	Revel. Wilfr. Ebor.; Troi.: Dares Phr.; Galfr. Monm.; Legd.	–
Zu DA 41 S. 525:											
IIIa (IIIb)	Cc	14.	Holkham Hall	Libr. Earl of Leicester	Ms. 463	27	44 K ca.	1277	1285	–	–
IIIa	Cc	14.	Eton	College Libr.	Ms. 131	30	49 K	1277	1287	Cassiod.: Hist. Tripart.; Vegetius	–
Zu DA 41 S. 526:											
IIIa	Cc	14.	Helmingham Hall	Libr. Lord Tollemache	Ms. 8	28	41–47 K	1277	1287	– (fr. zus.-geb. m. naturwiss. Trakt.)	–

Kl.	Rez.	Jh.	Lagerort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Dat.	Forts.	Beiwerk	Bemerkgn.
Zu DA 41 S. 527:											
IIIa	Cc	15.	Glasgow	Univers. Libr.	Huntarian Ms. T. 5. 10 (108)	22	30	1277	1287	Forts. bis P. Joh. XXII. aus Barthol. von Lucca	–
IIIa	Cc	15.	Dublin, IRLAND	Trinity Coll. Libr.	Ms. 448	19	28 ca.	1277	–	Angl. l. VIII; Epist. Joh. Presb. etc.	–
Zu DA 41 S. 528:											
IIIb	Cc	14.	Manchester	John Rylands Univers. Libr.	Ms. Ryl. Lat 213	23	34 K	1277	1287	–	–
Zu DA 41 S. 529:											
V	Cc	15.	Holkham Hall	Libr. Earl of Leicester	Ms. 464	27	35	1277	1328	–	Forts. betr. Templer-O.
VIa	Cc(B)	14.	Dublin IRLAND	Trinity Coll. Libr.	Ms. 326	20	40 K	1268/77	–	Sa. de penit.; De off. miss. Hug. OP de S. Cher; Bernh.; Rolan- din.	–